

3. Vierteljahr / Woche vom 05.08. – 11.08.2012

06 / Im Glauben verbunden

➤ Zielgedanke

Wenn Pastor/-in und Gemeinde gut zusammenarbeiten, haben alle was davon.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1 (kognitiv)

Wie viele adventistische Pastorinnen/Pastoren kennt ihr? Wen?

Wisst ihr, wer vor unserem jetzigen Pastor/unsere jetzigen Pastorin schon hier in der Gemeinde tätig war?

Ziel: Eine Art Quiz zum Einstieg. (Zulassen von privaten Bemerkungen, wie: Ja, das habe ich von Oma gehört usw.)

Alternative 2 (emotional)

Ist unser Pastor/unsere Pastorin der „Chef“ der Gemeinde? Der oberste Diener? Der Prediger? Der Vertraute? Der Hirte? – Welche Attribute würdet ihr ihm/ihr geben?

Ziel: Einstieg in das Thema auf sehr persönliche Weise. Aufpassen, dass keine „Tiefschläge“ verteilt werden.

➤ Thema

Egal, welche Einstiegsalternative gewählt wurde:

- Der Gruppe wird eine Aufgabe gestellt:
Stellt euch vor, ihr redet mit Leuten, die den Begriff „Pastor“ noch nie gehört haben. Gebt ihnen eine Kurzdefinition von dem Begriff und stellt ihnen den Beruf vor. Was sind die Aufgaben, wie lautet die Arbeitsbeschreibung? Welche Rolle spielt die Gemeinde dabei?
(Evtl.: Wer hat sich um einen oder mehrere Schnuppertage beim Pastor/bei der Pastorin bemüht? Wer hat angerufen, und sich Infos über die pastoralen Aufgaben eingeholt? Was habt ihr dabei erlebt? – Siehe „echtzeit“ für Jugendliche.)

- Paulus war der erste Pastor der Gemeinde in Thessalonich. In seinem Brief an die Thessalonicher wird ein wenig deutlich, welches Verhältnis er und die Thessalonicher zueinander hatten.
Lesen und Bearbeiten von **1. Thessalonicher 2,13–20** und **1. Thessalonicher 3,1–13**.
Aufschreiben/Visualisieren der einzelnen Punkte.
- Ist es eigentlich egal, wer in einer Gemeinde Pastor/-in ist? Ist es egal, wie das Verhältnis untereinander ist? Was können wir von Paulus lernen?
Was könnten die Auswirkungen sein, wenn man Streit miteinander hat? Wenn kein Vertrauen da ist? Was könnten die Auswirkungen sein, wenn man sich versteht?
- Menschliche Eigenschaften spielen oft eine große Rolle beim Verständnis untereinander. Was ist zu tun, wenn sich Gemeinde und Pastor/-in nicht verstehen? Wenn sie nicht zueinander passen? Könnt ihr als Jugendliche etwas tun?
- Habt ihr euch überlegt, warum wohl gerade die Berufsgruppe der Pastoren/Pfarrer (ähnlich: Lehrer) vermehrt für Witze/Caroons erhalten muss? – Um welche Themen geht es da? Warum wohl? (Siehe „echtzeit“ für Jugendliche.)
- Warum unterliegt ein Pastor/eine Pastorin arbeitsrechtlich und aufgrund der Berufsethik der Schweigepflicht?
(„Jeder Pastor ist verpflichtet, ein fremdes Geheimnis ... das ihm in seiner Funktion als Pastor anvertraut wurde oder sonst bekannt wurde, als eigenes Geheimnis zu bewahren.“ - Handbuch für Prediger, S. 76)
Was bedeutet das für euch?

➤ Ausklang

- Gemeinsames Gestalten eines „Wunschzettels“:
„So stellen wir uns die Zusammenarbeit zwischen Pastor/-in und Gemeinde vor!“
Diesen Zettel dann mit dem Gemeinderat und/oder dem Pastor/der Pastorin diskutieren.
Oder:
Gestalten eines Fragenkatalogs, um den Pastor/die Pastorin der eigenen Gemeinde besser kennenzulernen. Dann, z. B. in einer Jugend-/Teeniestunde gemeinsam mit dem Pastor/der Pastorin darüber sprechen. Das könnte unter dem Motto stehen:
„Was ich meinen Pastor/meine Pastorin schon immer mal fragen wollte, ...“ – Wer weiß eigentlich, warum er/sie gerade diesen Beruf ergriffen hat?